

PiTa 04.05.2019

Bäume für den Klimaschutz

Die Umwelt erhalten: Pinneberger Johann-Comenius-Schüler setzen 150 Pflanzen auf dem Schulhof und an zwei Spielplätzen



Die JCS-Schüler pflanzten im Rahmen der Aktion „Plants for our Planet“ Bäume und Sträucher auf ihrem Schulgelände. Frauke Heiderhoff



Lehrer Burchhard Dierks leitete die Pflanzaktion – die Oberesche bekommt schöne rote Beeren. frh

Frauke Heiderhoff Pinneberg Erde verteilen und auflockern, buddeln, Pflanzen verteilen und wässern: 30 Schüler der Klasse 10 a der Pinneberger Johann-Comenius-Schule (JCS) haben sich eifrig an die Arbeit begeben. Die Jugendlichen pflanzten unter Anleitung ihres Biologielehrers Burchhard Dierks etwa 150 Sträucher und Bäume. Sie wählten als Standorte zwei neu angelegten Grünflächen auf ihrem Schulgelände sowie zwei Spielplätze im Raum Pinneberg aus. „Wir verfolgen das Ziel, Umweltschutz aktiv zu gestalten“, erläuterte Dierks. Denn Pflanzen speichern CO₂ und geben Sauerstoff ab. Sie tragen insofern aktiv zur Verzögerung der Erderwärmung bei und sind somit wichtig beim Kampf gegen den Klimawandel. „Die Schüler haben sich vorgenommen, ihren ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen“, erläuterte Dierks.

Lehrern und Schülern gelang es, das Vorhaben dank der großzügigen Spenden des Optikers Fielmann sowie des Gartenbaubetriebs Will aus Sparrieshoop zu initiieren. „Da wir die Aktion nicht aus der Klassenkasse bezahlen konnten, hätte es diese sonst nicht gegeben“, informierte Dierks.

Der Biologielehrer packte die nach den morgendlichen Aktionen übrig gebliebenen Pflanzen auf den Anhänger seines Kombis und startete in Richtung Rosenfeld. Die Jugendlichen gelangten mit den ÖPNV-Verkehrsmitteln an die zwei in Pinneberg ausgesuchten Spielplätze. Die Plätze befanden sich zum einen an der Lange Twiete im Rosenfeld sowie zum anderen in Waldenau. Zu den ausgewählten Sträuchern gehörten schwerpunktmäßig Hibiskus, Schlehen, Schneebälle, aber auch Ebereschen.

Die Aktion veranstalteten die Jugendlichen an ihren Biofachtag. Sie hatten sie umfangreich im Unterricht vorbereitet. Eingeteilt in Gruppen suchten sie unterschiedliche Orte, die sich für das Vorhaben eignen, auf ihrem Schulgelände wie in der Stadt Pinneberg. Die Schüler holten sich im Anschluss bei der Verwaltung die erforderliche Erlaubnis ab. „Wir haben toll mit dem KSP der Stadt zusammengearbeitet und konnten deshalb schnell und unbürokratisch mit unserem Projekt starten“, berichtete Dierks. Der KSP – der kommunale Servicebetrieb Pinneberg – übernahm die Koordination gemeinsam mit der Stadtverwaltung. „Die Nachhaltigkeit der Aktion konnte nur auf diese Weise gewährleistet werden“, sagte Dierks.

Das Projekt kam bei den Schülern gut an. „Ich finde es sehr gut, einen Beitrag für die Umwelt zu leisten“, sagte Melina (15). Maxim (15) freute sich, neue Erfahrungen zu sammeln und das Thema Klimawandel im Unterricht besprochen zu haben. Lavinia (16) berichtete, fast mit der gesamten Klasse bei einer der Fridays-for-Future-Demonstrationen gewesen zu sein. „Wir wollen ein Zeichen setzen und möchten, dass unsere Umwelt erhalten bleibt“, erläuterte Lavinia. Das Projekt hat nach den Worten Lines (16) das Verständnis für die Problematik Klimawandel vertieft. Mit einem gemeinsamen Grillen klang die Aktion der JCS-Schüler aus.